



**ANDRÁSSY  
UNIVERSITÄT  
BUDAPEST**

Andrassy Universität Budapest

## **Qualitätsmanagement**

**der Interdisziplinären Doktorschule**

vom 12. April 2019



## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>I.</b>	<b>Einführung .....</b>	<b>3</b>
<b>II.</b>	<b>Qualitätsmanagement der Universität.....</b>	<b>5</b>
	<b>a. Qualitätsverständnis der AUB.....</b>	<b>5</b>
	<b>b. Instrumente der Qualitätssicherung .....</b>	<b>6</b>
<b>III.</b>	<b>Qualitätsmanagement der Doktorschule .....</b>	<b>6</b>
	<b>a. Instrumente der Qualitätssicherung der Doktorschule im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems der AUB.....</b>	<b>7</b>
	<b>b. Weitere Instrumente der Qualitätssicherung der Doktorschule .....</b>	<b>9</b>
	<b>Anhang 1: Organigramm der Qualitätssicherung der AUB .....</b>	<b>12</b>
	<b>Anhang 2: System der Zielorientierten Steuerung.....</b>	<b>13</b>
	<b>Anhang 3: Übersicht Qualitätsmanagement der Doktorschule .....</b>	<b>14</b>
	<b>Anhang 4: Übersicht Elemente der Qualitätssicherung im Verlauf des PhD-Studiums... </b>	<b>15</b>
	<b>Anhang 5: Muster Evaluierungsbogen .....</b>	<b>16</b>
	<b>Anhang 6: Muster Betreuungsvereinbarung .....</b>	<b>18</b>

# Qualitätsmanagement der Interdisziplinären Doktorschule „Die Zukunft Mitteleuropas in der Europäischen Union“

## I. Einführung

Die von der Ungarischen Akkreditierungskommission (MAB) akkreditierte Interdisziplinäre Doktorschule der AUB bietet das interdisziplinäre Promotionsstudium „Die Zukunft Mitteleuropas in der Europäischen Union“ an, das von den Fächern Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft sowie Wirtschaftswissenschaft getragen wird.

Das Promotionsstudium in der Doktorschule der AUB dient der Ausbildung hochqualifizierter und vielversprechender Studierender für wissenschaftliche Tätigkeitsfelder. Ziel des Studiums ist es, Doktorandinnen und Doktoranden auf eine wissenschaftliche Karriere an Universitäten, Forschungseinrichtungen und sonstigen wissenschaftsnahen öffentlichen und privaten Organisationen sowie auf Führungspositionen in der Politik, in internationalen Organisationen und in den Medien vorzubereiten.

Qualitätsmanagement ist ein zentrales Element der Leitung der Doktorschule. Die Doktorschule ist zum einen integraler Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems der AUB. Entsprechend bilden die Satzung, die Qualitätssicherungsordnung und die Universitätsstrategie den maßgeblichen Bezugsrahmen für die Doktorschule. Die in der langfristigen Zielvereinbarung zwischen dem Rektoratskollegium und dem Universitätsrat enthaltenen Leitlinien sind auch für die Doktorschule richtungsweisend.

Zum anderen unterliegt die Doktorschule einem kontinuierlichen externen Monitoring durch die MAB. Die Vorgaben durch das Ungarische Hochschulgesetz, die dazu gehörenden Regierungsverordnungen und die Richtlinien der MAB bilden hier den relevanten Bezugsrahmen.

Gleichzeitig ist die Doktorschule im Rahmen der Systemakkreditierung der AUB in Deutschland durch die Evaluationsagentur evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

seit 2013 einem weiteren externen Monitoring unterzogen. Evalag wurde im Jahr 2000 als Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet und 2009 vom Akkreditierungsrat als Akkreditierungsagentur zugelassen. Im Mai 2010 wurde evalag in das European Quality Assurance Register (EQAR) eingetragen. Damit wird bestätigt, dass evalag die Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) erfüllt. Die Akkreditierungskommission von evalag hat das interne Qualitätssicherungssystem in Studium und Lehre der AUB in Hinblick auf das Erreichen der vorgegebenen Qualifikationsziele und die Gewährleistung einer hohen Qualität der Studiengänge in Anlehnung an die Kriterien der Systemakkreditierung in Deutschland positiv begutachtet. In der Sitzung der Akkreditierungskommission vom 20. September 2013 wurde die Universität bis zum 30. September 2019 akkreditiert und erhielt damit das evalag-Siegel. Die AUB die erste ausländische Universität, die in Anlehnung an die deutschen Regeln und Kriterien von evalag positiv begutachtet wurde. Mit der Akkreditierung wurde der Universität offiziell bescheinigt, dass ihr Qualitätsmanagement-System dazu geeignet ist, die hohe Qualität der Studiengänge jederzeit zu sichern und die Studienangebote zielgerichtet weiterzuentwickeln. Gegenstand der Systemakkreditierung durch evalag ist das interne Qualitätssicherungssystem einer Hochschule im Bereich von Studium und Lehre. Da die AUB erfolgreich akkreditiert wurde, sind damit auch alle Studiengänge, die das System mit positivem Ergebnis durchlaufen haben, gleichfalls akkreditiert. Zurzeit prüft die Akkreditierungskommission von evalag die Verlängerung der Systemakkreditierung. Die Doktorschule der AUB ist Teil des laufenden Begutachtungsverfahrens.

Das Qualitätsmanagement der Doktorschule stützt sich sowohl auf formelle als auch auf informelle Prozesse. Für die formellen Prozesse der Qualitätssicherung sind der Doktorenrat, der Senat und der Universitätsrat die entscheidenden Gremien. Durch die gleichzeitige Funktion der Leiterin der Doktorschule als Prorektorin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs ist die ständige Kommunikation mit der Universitätsleitung sicher gestellt (siehe Anhang Nr. 3 und 4.)

Zu den informellen Prozessen gehören der ständige persönliche Austausch zwischen der Leiterin der Doktorschule und den Hauptreferentinnen für Forschung und wissenschaftlichen

Nachwuchs, den internen und externen Lehrenden sowie den Studierenden der Doktorschule. Es finden regelmäßig persönliche Gespräche über die Qualität der Lehrveranstaltungen, über die Struktur und Organisation des Studiums sowie über Verbesserungsmöglichkeiten statt. Alle Lehrveranstaltungen werden seit dem Sommersemester 2012/2013 von den TeilnehmerInnen mit einem standardisierten Fragebogen evaluiert.

## **II. Qualitätsmanagement der Universität**

### **a. Qualitätsverständnis der AUB**

Um sehr gute und international wettbewerbsfähige Studiengänge anbieten zu können sowie aufgrund ihres internationalen Charakters folgt die AUB nicht nur ungarischen, sondern auch internationalen Qualitätsstandards in Forschung, Lehre und Management.<sup>1</sup>

Die Leitlinien für das Qualitätsverständnis in Studium und Lehre sind in der Qualitätssicherungsordnung der AUB festgelegt. Diese wurde wie das Handbuch für das Qualitätsmanagement zuletzt 2019 aktualisiert. Die Dokumente definieren zentrale Richtlinien und Maßnahmen zur Sicherung des Qualitätsniveaus der Universität.

Das Qualitätsverständnis der AUB ist Gegenstand laufender Verständigungen, die zum einen in formellen Gremien (Senat, Universitätsrat, Doktorenrat, Studienkommission und Bibliothekskommission) und gesondert anberaumten Strategiegelgesprächen auf Universitätsebene erfolgen, zum anderen in Informationszirkeln wie z.B. in regelmäßigen Besprechungen, Studiengangskonferenzen oder bei Zielvereinbarungs- und Evaluationsgesprächen.

Für das System der Qualitätssicherung der Universität sind insbesondere folgende Dokumente relevant:<sup>2</sup>

- Ordnung über die Qualitätssicherung und die Evaluation (gültig vom 21.03.2019)
- Qualitätsmanagementhandbuch
- Qualitätsentwicklungsplan 2019
- Ordnung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

---

<sup>1</sup> Siehe dazu insbesondere: „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“. Abrufbar unter: [http://www.enqa.eu/wp-content/uploads/2013/06/ESG\\_3edition-2.pdf](http://www.enqa.eu/wp-content/uploads/2013/06/ESG_3edition-2.pdf).

<sup>2</sup> Abrufbar unter folgendem Link: <https://www.andrassyuni.eu/dokument/07-dokumente-zur-qualitatssicherung.html>

## **b. Instrumente der Qualitätssicherung<sup>3</sup>**

Die wichtigsten Elemente der Qualitätssicherung der AUB sind die strategische Steuerung der Universität, verschiedene Qualitätsberichte und Evaluationen des Lehrbetriebs (siehe „Ordnung über Qualitätssicherung und Evaluation der AUB“ und die Info-Grafiken zur Organisation und Steuerung der Qualitätssicherung der AUB in den Anhängen Nr. 1 und 2). Im Einzelnen erfolgt die Qualitätssicherung insbesondere mittels folgender Instrumente:

- **Strategische Steuerung der Universität**
  - Zielvereinbarungsprozesse
  - Steuerung des gesamtuniversitären Studienangebots
  - Leistungsorientierte Mittelvergabe
  - Personalstrategie
  - Diversitätskonzept
- **Qualitätsberichte**
  - Jahresbericht des Rektors
  - Selbstevaluation der Studiengänge und der Doktorschule
  - Selbstevaluation des wissenschaftlichen Personals
  - Selbstevaluation des Verwaltungspersonals
  - Bericht über die Dienstleistungsqualität der Universität
  - Bericht über die Erasmuskooperation
  - Bericht über die Abschlussprüfungsevaluation
- **Evaluation des Lehrbetriebs**
  - Evaluation der Lehrveranstaltungen
  - Evaluation der Sprachkurse
  - Studierenden- und Absolventenbefragungen

## **III. Qualitätsmanagement der Doktorschule**

Seit ihrer Gründung und ihrer Akkreditierung 2006 durchläuft die interdisziplinäre Doktorschule einen beständigen und erfolgreichen Entwicklungsprozess. Die folgenden

---

<sup>3</sup> Siehe zu den einzelnen Instrumenten die entsprechenden Abschnitte im Handbuch für das Qualitätsmanagement von Studium und Lehre an der AUB, abrufbar unter folgendem Link: <https://www.andrassyuni.eu/dokument/07-dokumente-zur-qualitatssicherung.html>

Punkte spiegeln einige wichtige Ergebnisse aus den letzten Jahren wider, die maßgeblich zur positiven Entwicklung der Doktorschule beigetragen haben.

- Die Gründung von Forschungszentren hat dazu beigetragen, die Forschungstätigkeit an der AUB zu verstärken und klare Forschungsprofile nach innen und nach außen zu entwickeln. Dies hat auch zur Schärfung des Profils der Doktorschule beigetragen.
- Die Entwicklung von Doktoratskollegs und Schwerpunktbildungen im Rahmen der Doktorschule (Doktoratskolleg für Mitteleuropäische Geschichte, Doktorandenkolleg netPOL, Doktoratsschwerpunkt ECONet) hat ebenfalls zur Schärfung des Profils der Doktorschule beigetragen.
- Durch den Ausbau von Kooperationen mit anderen Doktoratskollegs und die regelmäßige Organisation von internationalen und interdisziplinären Doktorandenkolloquien wurde die Internationalisierung und Vernetzung der Doktorschule weiter ausgebaut.
- Durch die externe Evaluierung der Doktoratskollegs und Doktoratsschwerpunkte wurde das externe Monitoring der Doktorschule weiter ausgebaut.

Im Rahmen dieser Entwicklung wurde das System der Qualitätssicherung der Doktorschule kontinuierlich weiterentwickelt. Für das Qualitätsmanagement der Doktorschule ist die Leiterin / der Leiter der Doktorschule verantwortlich (siehe Übersicht in Anhang Nr. 3).

#### **a. Instrumente der Qualitätssicherung der Doktorschule im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems der AUB**

Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems der AUB ist die Doktorschule in die Strategische Steuerung der Universität, das System der Qualitätsberichte und die Evaluation des Lehrbetriebs eingebunden. Hier sind insbesondere die Zielvereinbarungsprozesse des Rektors / der Rektorin mit der Leiterin / dem Leiter der Doktorschule, die leistungsorientierte Mittelvergabe, der Jahresbericht des Rektors / der Rektorin und die Evaluation der Lehrveranstaltungen zu nennen.

*Zielvereinbarungsprozess des Rektors mit der Leiterin / dem Leiter der Doktorschule*

Die Zielvereinbarungsprozesse sind ein entscheidendes Instrument der strategischen Planung und Steuerung der Universität. In diesen werden die strategischen Entwicklungsvorhaben für die einzelnen organisationalen Einheiten und Organisationsbürger konkretisiert. Die Zielvereinbarungsprozesse sind das zentrale Instrument zur zielorientierten Steuerung und damit zur Qualitätssicherung an der AUB. Der Grad der Zielerreichung und die erzielten Leistungen der jeweiligen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Einheiten fließen in den Jahresbericht ein und werden den Leitorganen der Universität vorgelegt.

Der Zielvereinbarungsprozess des Rektors / der Rektorin mit der Leiterin / dem Leiter der Doktorschule dient der Diskussion und der einvernehmlichen Festlegung gemeinsamer Ziele. Insbesondere sollen Schritte zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Promotionsprogramms und zur Rekrutierung von Studierenden festgelegt werden. Dies geschieht in einem Gespräch, das der Rektor / die Rektorin mit der Leiterin / dem Leiter der Doktorschule auf der Grundlage einer zuvor von der Leiterin / dem Leiter verfassten schriftlichen Selbstevaluierung der Doktorschule. Über das Gespräch wird ein Ergebnisprotokoll verfasst. Die Selbstevaluierung ist gleichzeitig Teil des jährlichen Überprüfungsverfahrens durch die MAB.

#### *Leistungsorientierte Mittelvergabe*

Im Rahmen der leistungsorientierten Mittelvergabe der AUB erhält die Doktorschule zusätzliche finanzielle Mittel zur Hebung der Qualität der Lehre. Die Mittel werden je zur Hälfte nach dem Anteil der Doktorschule an der Zahl der Absolutorien im Vorjahr und dem Anteil der Doktorschule an den Neuimmatrikulationen im Vorjahr verteilt. Es werden jeweils nur die regulären Studierenden einberechnet (keine ERASMUS- oder Gaststudierenden). Die Mittel werden der Leiterin / dem Leiter der Doktorschule zugewiesen und von ihr / ihm verwaltet. Über die Verwendung der Mittel berichtet die Leiterin / der Leiter der Doktorschule nach Ablauf des Haushaltsjahres schriftlich an den Senat.

#### *Jahresbericht des Rektors*

Für den Jahresbericht des Rektors gibt die Leiterin / der Leiter der Doktorschule am Ende des Jahres Auskunft über die Tätigkeit der Doktorschule, insbesondere über die Zahl der DoktorandInnen, der erreichten Absolutorien, der abgeschlossenen Promotionsverfahren und der Exmatrikulationen.



### *Evaluation der Lehrveranstaltungen*

Seit dem Sommersemester 2012/2013 werden alle Lehrveranstaltungen der Doktorschule von den Teilnehmern mit einem standardisierten Fragebogen evaluiert (siehe Anhang Nr. 5). Die Evaluation der Lehrveranstaltungen erfolgt in elektronischer Form durch das ETN-System. Die vollkommene Anonymität der Doktorandinnen und Doktoranden ist bei der Ausfüllung gewährleistet, damit eine möglichst objektive und konstruktive Beurteilung der Lehrveranstaltungen erreicht werden kann. Die Leiterin / Der Leiter der Doktorschule wird über die Ergebnisse der Lehrevaluationen in Kenntnis gesetzt. Außerdem erhält sie die aggregierten Ergebnisse der Lehrevaluation. Zudem wird jeder Lehrkraft, die in dem jeweiligen Semester eine Lehrveranstaltung gehalten hat, Zugriff zu den Ergebnissen der elektronisch ausgefüllten Evaluationen ihrer / seiner Lehrveranstaltung ermöglicht.

#### **b. Weitere Instrumente der Qualitätssicherung der Doktorschule**

Neben diesen im Qualitätsmanagementsystem der AUB verankerten Instrumenten der Qualitätssicherung spielen insbesondere noch folgende Elemente bei der Sicherstellung der Qualität des Doktoratsstudiums und der Förderung der erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeit der DoktorandInnen eine zentrale Rolle (siehe Übersicht in Anhang Nr. 4):

### *Betreuungsvereinbarungen zwischen DoktorandInnen und den BetreuerInnen*

Mit dem Ziel einer erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeit werden nicht nur regelmäßig, mindestens einmal pro Semester, Gespräche zwischen der Doktorandin / dem Doktoranden und der Betreuerin / dem Betreuer geführt. Darüber hinaus erstellen die Doktorandinnen / Doktoranden mit ihren Betreuerinnen / Betreuern im Rahmen der Betreuungsvereinbarung für jedes Semester einen detaillierten Arbeitsplan für das kommende Semester und halten den Studien- und Forschungsfortschritt des vergangenen Semesters fest (siehe Anhang Nr. 6). In der Betreuungsvereinbarung werden auch die Details über die in der zweiten Phase des Promotionsstudiums (Dissertations- und Forschungsphase) zu erbringenden Leistungen, wie z. B. das Verfassen wissenschaftlicher Beiträge oder die Teilnahme an Konferenzen und Tagungen geregelt. Die Betreuungsvereinbarung ist von der Betreuerin/dem Betreuer, der Doktorandin / dem Doktoranden und der Leiterin / dem Leiter der Doktorschule zu unterzeichnen. Ist die

Leiterin/der Leiter auch gleichzeitig Betreuerin/Betreuer erfolgt die Kenntnisnahme durch die stellvertretende Leiterin/den stellvertretenden Leiter der Doktorschule.

### *Überprüfung der wissenschaftlichen Fortschritte der DoktorandInnen nach dem 4. Semester (Komplexprüfung)*

Die Komplexprüfung besteht aus zwei Teilen: der erste Teil prüft die theoretische Vorbereitung der / des Studierenden (theoretischer, auf die Ausbildung bezogener Teil), der zweite Teil die wissenschaftlichen Fortschritte der/des Studierenden (auf das Dissertationsprojekt bezogener Teil). Der theoretische Teil besteht aus einem Hauptfach und zwei Nebenfächern. Im zweiten Teil der Prüfung weist die/der Studierende ihre/seine Kenntnisse über die für ihr/sein Dissertationsprojekt relevante Fachliteratur, ihre/seine bisher erzielten Forschungsergebnisse nach und legt einen Forschungs- und Arbeitsplan für den zweiten Teil der Ausbildung vor. Die Betreuerin/der Betreuer sollen eine Bewertung dazu abzugeben. Nach den Erfahrungen der ersten Komplexprüfungen wurden Änderungen in der Geschäftsordnung der Doktorschule in der Doktorenratssitzung vom November 2018 vorgenommen, diese wurden im Dezember 2018 vom Senat bekräftigt.

### *Kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung des Curriculums der Doktorschule*

Die Anpassung der Struktur und des Curriculums des Promotionsprogramms erfolgt in folgenden Schritten:

- I. Analyse
  - kritische Überprüfung des bisherigen Studienangebots nach inhaltlichen und formalen Kriterien durch die Leiterin / den Leiter der Doktorschule
  - Vergleich des Profils des eigenen Promotionsprogramms mit den Programmen vergleichbarer interdisziplinären Graduiertenkollegs in Deutschland und Österreich sowie mit vergleichbaren Doktorschulen in Ungarn
  - Einbeziehung der Vertreterin / des Vertreters der Doktoranden und der Stammmitglieder der Doktorschule in die Überprüfung des bisherigen Programms und Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen
  - Prüfung der veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen (Änderung des Hochschulrechts und der Akkreditierungsvorschriften)
  
- II. Konzeption der Reform
  - Erarbeitung eines Vorschlags durch die Leiterin / den Leiter der Doktorschule
  - Diskussion des Konzepts mit

- den Fachausschüssen und Stammmitgliedern der Doktorschule
- am Promotionsprogramm beteiligten Lehrenden
- der Vertreterin / dem Vertreter der DoktorandInnen
- mit den DoktorandInnen
- den Hauptreferentinnen / Hauptreferenten für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs
- dem Hauptreferat für Gremien- und Rechtsangelegenheiten (insb. mit Blick auf die akkreditierungsrechtlichen Fragen)

### III. Umsetzung

- Verabschiedung im Doktorenrat
- Umsetzung bei der Planung des Curriculums
- Kommunikation intern
- Kommunikation extern

### IV. Überprüfung der Umsetzung

- Diskussion der Erfahrungen mit den Fachausschüssen und Stammmitgliedern der Doktorschule
- Diskussion mit den am Promotionsprogramm beteiligten Lehrenden
- Diskussion mit der Vertreterin / dem Vertreter der DoktorandInnen
- Gegebenenfalls Anpassungen

### *Organisation internationaler Doktorandenkolloquien*

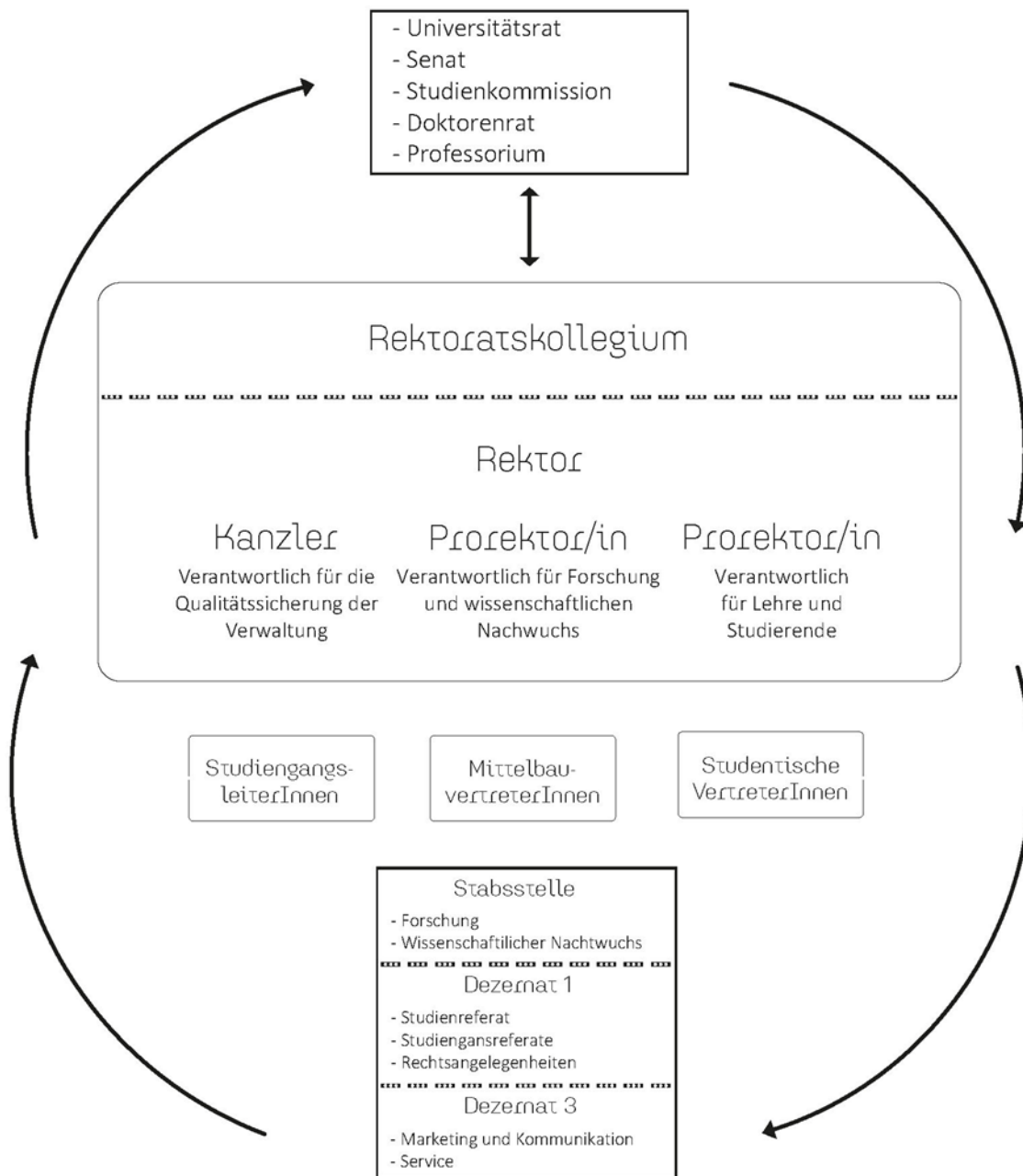
Im Curriculum der Doktorschule werden in jedem Semester internationale und interdisziplinäre Doktorandenkolloquien angeboten, in denen die DoktorandInnen ihre Dissertationsprojekte mit externen Experten diskutieren können. Dies dient der kontinuierlichen externen Evaluation der wissenschaftlichen Fortschritte der DoktorandInnen.

# Anhang 1: Organigramm der Qualitätssicherung der AUB



**ANDRÁSSY  
UNIVERSITÄT  
BUDAPEST**

## Organigramm der Qualitätssicherung



Um Notwendigkeiten, Potenziale und Ergebnisse der Steuerung zuverlässig zu erkennen, verlaufen die Prozesse über Hierarchiezyklen hinweg über Top-down- sowie Bottom-up-Mechanismen.

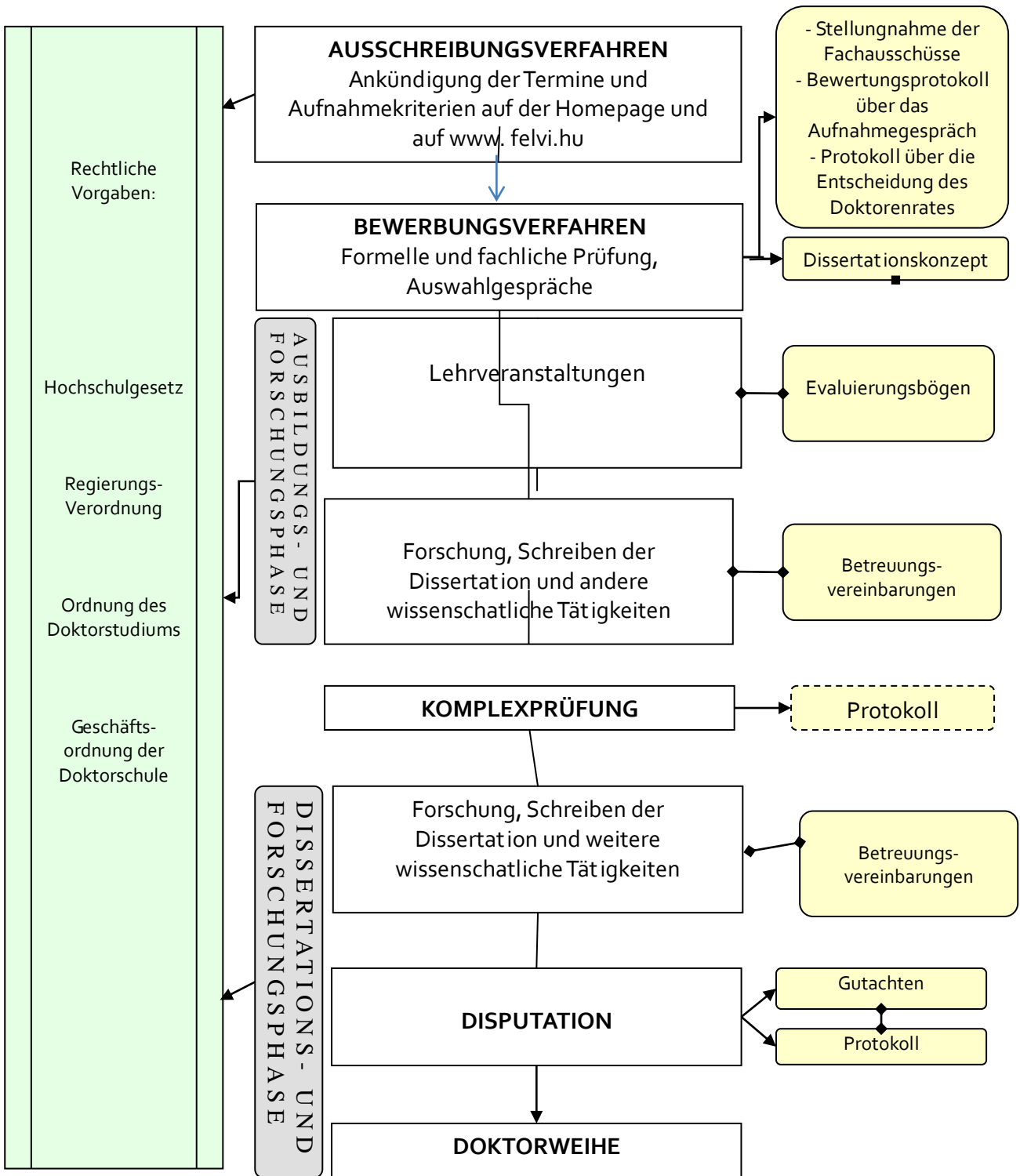
## Anhang 2: System der Zielorientierten Steuerung



### Anhang 3: Übersicht Qualitätsmanagement der Doktorschule

	<b>AKTEURE</b>	<b>INSTRUMENTE</b>
<b>INTERN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung der Doktorschule</li> <li>• Fachausschüsse</li> <li>• Beirat</li> <li>• Doktorenrat (4 Sitzungen im Jahr)</li> <li>• Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis</li> <li>• Senat</li> <li>• Universitätsrat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielvereinbarungsprozess</li> <li>• Selbstevaluat ion der Doktorschule (im Rahmen des Zielvereinbarungsprozesses)</li> <li>• Jahresbericht</li> <li>• Selbstevaluat ion der Lehrenden</li> <li>• Evaluierung der Lehrveranstaltungen</li> <li>• Betreuungsvereinbarung</li> <li>• Komplexprüfung</li> <li>• Doktorandenkolloquien</li> </ul>
<b>EXTERN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungarische Akkreditierungskommission</li> <li>• Oktatási Hivatal</li> <li>• Ungarische Akademie der Wissenschaften</li> <li>• Evalag</li> <li>• Anabin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbank <a href="http://www.doktori.hu">www.doktori.hu</a>: Angaben über die Doktorschule, über ihre Stammmitglieder und Betreuer</li> <li>• FIR-Datenbank: Statistik über die Studierenden und Lehrenden</li> <li>• MTMT<sub>2</sub> - Datenbank: Liste der wissenschaftlichen Publikationen und Zitationen</li> <li>• Selbstevaluat ion der Doktorschule</li> <li>• Selbstbericht im Rahmen der Systemakkreditierung bei evalag</li> </ul>

## Anhang 4: Übersicht Elemente der Qualitätssicherung im Verlauf des PhD-Studiums



## Anhang 5: Muster Evaluierungsbogen

Fragebogen zur Evaluat ion einzelner Lehrveranstaltungen durch die Studierenden der AUB

### FRAGEBOGEN ZUR LEHREVALUATION IM SEMESTER

Bitte füllen Sie den nachfolgenden Fragebogen sorgfältig aus. Sie helfen uns mit Ihrer Würdigung und Ihren Hinweisen, unser Lehrangebot weiter zu verbessern. Herzlichen Dank!

- 1) Beurteilte Veranstaltung: \_\_\_\_\_  
2) Dozent / Dozent in: \_\_\_\_\_

#### A. Einige kurze Hinweise zu Ihnen selbst

- Deutsch ist
- Ihr Erststudium ist aus dem Bereich der
- Ihre Muttersprache
  - nicht Ihre Muttersprache
  - Wirtschaftswissenschaften oder ähnlichem
  - Politikwissenschaften oder ähnlichem
  - Rechts-, Verwaltungswissenschaften
  - Geschichte- und Kulturwissenschaften (einschließlich Literatur und Sprachwissenschaften)
  - Sonstiges:

#### B. Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu dieser Veranstaltung zu?

Antworten Sie bitte anhand einer Bewertungsskala von „1 = ich stimme überhaupt nicht zu ... 5 = ich stimme völlig zu“.

- 1) Die Veranstaltungsdurchführung war gut organisiert. 0 1 0 2 0 3 0 4 0 5
- 2) Die Veranstaltung war inhaltlich gut strukturiert. 0 1 0 2 0 3 0 4 0 5

#### C. Wie beurteilen Sie den Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung und den Umfang des Veranstaltungsstoffes?

Antworten Sie bitte anhand einer Bewertungsskala von „1 = viel zu gering ... 5 = viel zu hoch“.

- 3) Die Arbeitsbelastung für die Veranstaltung war in Relation zu den vergebenen Kreditpunkten (1 KP = 30 Stunden studentische Arbeitszeit) 0 1 0 2 0 3 0 4 0 5



**D. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zu?**

Antworten Sie bitte anhand einer Bewertungsskala von „1 = viel zu gering ... 5 = viel zu hoch“.

- 4) Der Diskussionsanteil in der Veranstaltung war ....  1  2  3  4  5
- 5) Wie oft haben Sie an der Veranstaltung teilgenommen? (ca. in %) .....%

**E. Alles in allem, wie zufrieden waren Sie mit dieser Veranstaltung?**

Antworten Sie bitte anhand einer Bewertungsskala von „1 = völlig unzufrieden ... 5 = völlig zufrieden“.

- 6) Alles in allem, wie zufrieden waren Sie mit dieser Veranstaltung?  1  2  3  4  5

**F. Wie beurteilen Sie den Dozenten/ die Dozentin dieser Veranstaltung?**

Antworten Sie bitte anhand einer Bewertungsskala von „1 = trifft überhaupt nicht zu ... 5 = trifft völlig zu“.

- 7) Der Dozent stellt die Anforderungen klar heraus.  1  2  3  4  5
- 8) Der Dozent hat sich auf die Durchführung der Veranstaltung vorbereitet.  1  2  3  4  5
- 9) Der Dozent vermittelt den Stoff verständlich.  1  2  3  4  5
- 10) Der Dozent setzt didaktische Hilfsmittel (Computer, Tafel, Flipchart etc.) sinnvoll ein.  1  2  3  4  5
- 11) Der Dozent war in Bezug auf Fragen zur Lehrveranstaltung auch außerhalb der Veranstaltungen gut zu erreichen.  1  2  3  4  5

**G. Alles in allem, wie zufrieden waren Sie mit dem Dozenten/ der Dozentin?**

Antworten Sie bitte anhand einer Bewertungsskala von „1 = völlig unzufrieden ... 5 = völlig zufrieden“.

- 12) Alles in allem, wie zufrieden waren Sie mit dem Dozenten/ der Dozentin.  1  2  3  4  5

**H. Bitte ergänzen Sie Hinweise zu dieser Veranstaltung und zum Verhalten des Dozenten, die Sie für hilfreich halten.**

**Nochmals herzlichen Dank!**

## Anhang 6: Muster Betreuungsvereinbarung

### BETREUUNGSVEREINBARUNG

Im Sinne der konstruktiven und produktiven Zusammenarbeit im Rahmen des Dissertationsprojekts schließen

\_\_\_\_\_ [Doktorandin / Doktorand] und  
\_\_\_\_\_ [Betreuerin / Betreuer]

folgende Betreuungsvereinbarung ab.

Die Doktorandin / der Doktorand erstellt an der Doktorschule der AUB im Fachbereich \_\_\_\_\_ eine Dissertation mit folgendem Arbeitstitel:

§ 1. Mit dem Ziel einer erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeit werden regelmäßig, mindestens einmal pro Semester, Gespräche zwischen der Doktorandin / dem Doktorand und der Betreuerin / dem Betreuer geführt. Zusätzliche Konsultationen können bezüglich des Arbeits- bzw. Zeitplans vereinbart werden. Wenn eine der beiden Beteiligten für längere Zeit verhindert ist, kann dieses Gespräch auch telefonisch, per Skype oder per Email erfolgen.

§ 2. Für das Dissertationsvorhaben gilt der Arbeits- und Zeitplan, den die Doktorandin / der Doktorand und die Betreuerin / der Betreuer gemäß § 19 Abs. (1) der Ordnung des Doktorstudiums der AUB erarbeiten.

§ 3. Der Arbeits- und Zeitplan über den Fortgang der Dissertation wird anlässlich des semesterweisen Treffens im Sinne von § 4 Abs. (3) der Geschäftsordnung der Doktorschule der AUB in Abstimmung mit der Betreuerin / dem Betreuer überprüft und ggf. angepasst. Der Plan soll Lehrveranstaltungen i.S. des Ausbildungsplans sowie wissenschaftliche Aktivitäten gemäß Ausbildungsplan der Doktorschule (Anhang 1-5, Spalte „Fortschritte der Dissertation“) der Doktorandin / des Doktoranden beinhalten.

§ 4. Inhalt des semesterweisen Gespräches zielt auf

- a) die qualitative Förderung des Dissertationsvorhabens, indem der Fortgang sowie die gelungene wie auszuarbeitende Aspekte in Bezug auf das Forschungsvorhaben und auf das Betreuungsverhältnis beleuchtet werden,
- b) die Dokumentation der Forschungsleistung gemäß § 5 der Geschäftsordnung auf deren Grundlage die Zuerkennung oder Nicht-Zuerkennung von Kreditpunkten geschieht.

Über den Fortgang der Dissertation und über die Forschungsleistungen soll ein Protokoll geführt werden. Siehe Anhang „Formblatt Protokoll“.

§ 5. Die Beteiligten verpflichten sich zur Einhaltung der 'Ordnung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis' der Andrassy Universität Budapest.

§ 6. Die Betreuerin / der Betreuer verpflichtet sich dazu:

- a) der Doktorandin/dem Doktoranden ab Beginn des Dissertationsvorhabens fachlich (inhaltlich und methodisch) beratend zur Seite zu stehen
- b) gemeinsam mit der Doktorandin/dem Doktoranden einen Zeitplan in jedem Semester zu entwerfen)
- c) der Doktorandin/dem Doktoranden für Betreuungsgespräche in jedem Semester zur Verfügung zu stehen,
- d) dem Fachausschuss das Protokoll des semesterweisen Treffens mit der Doktorandin/dem Doktoranden zwecks Kreditpunktvergabe einzureichen,
- e) die Doktorandin / den Doktoranden bei der Modifikation des Konzepts zu unterstützen, sofern sich im Verlauf des Arbeitsprozesses herausstellt, dass das am Beginn vereinbarte Vorhaben nicht realisierbar ist,
- f) die Doktorandin/ den Doktoranden zu motivieren, die Dissertation öffentlich zu präsentieren bzw. ihr / ihm entsprechende Informationen über Konferenzen oder Tagungen zukommen zu lassen sowie Kontakte zu facheinschlägigen WissenschaftskollegInnen zu ermöglichen,
- g) der Doktorandin / dem Doktoranden beim Publizieren der Dissertation oder eines Teils der Dissertation, etwa in Form eines Empfehlungsschreibens oder hinsichtlich der Verlagsuche, behilflich zu sein,
- h) bei etwaigen Störungen des Dissertationsfortschritts als Ansprechperson zur Verfügung zu stehen und gegebenenfalls Lösungen anzubieten.

§ 7. Die Doktorandin / der Doktorand verpflichtet sich

- a) die Einhaltung des vereinbarten Zeitplans anzustreben bzw. den Zeitplan ggf. entsprechend zu überarbeiten sowie die Betreuerin / den Betreuer umgehend zu informieren falls eine längere Arbeitsunterbrechung notwendig wird,
- b) die Fertigstellung des Dissertationsvorhabens in Anlehnung an den gemeinsam mit der Betreuerin/ dem Betreuer erstellten Zeitplan und an den Ausbildungsplan der AUB anzustreben,
- c) Besprechungstermine mit der Betreuerin/ dem Betreuer wahrzunehmen,
- d) der Betreuerin/dem Betreuer im Rahmen der Betreuungsgespräche über den Fortschritt der Dissertation, insbesondere auch über Verzögerungen oder Unterbrechungen zu berichten,
- e) außerdem für über das verpflichtende Betreuungsgespräch hinaus gehende Kommunikation, sei sie schriftlich oder mündlich, zur Verfügung zu stehen,
- g) die Dissertation bzw. die Arbeit in daran geeigneter Form, z. B. auf Konferenzen, im Fachbereich, im Doktorandenkolloquium etc. zu präsentieren.

§ 8. Kommt die Doktorandin / der Doktorand oder die Betreuerin / der Betreuer den o.g. Pflichten nicht nach und können die Differenzen nicht im Gespräch ausgeräumt werden, sind folgende Schritte vorgesehen:

- a) Gespräch unter Beteiligung der Doktorandin / des Doktoranden, der Betreuerin / des Betreuers sowie je einer Vertrauensperson beider Beteiligten. Über das Gespräch ist ein Protokoll zu führen. Über den Inhalt des Gespräches ist Vertraulichkeit zu bewahren. Über das Ergebnis des Gespräches ist der Beirat zu informieren. Kann durch das Vermittlungsgespräch der Konflikt nicht gelöst werden, entscheidet der Beirat über weitere Schritte.
- b) Der Beirat kann weitere Gespräche anordnen unter Beteiligung der Doktorandin/ des Doktoranden, der Betreuerin / des Betreuers, der Leiterin / des Leiters der Doktorschule, der Doktorandenvertreterin / des Doktorandenvertreters und einer Vertreterin / eines Vertreters des Fachausschusses. Letztere Instanz kann darüber hinaus sowohl von der Doktorandin / von dem Doktoranden als auch von der Betreuerin / von dem Betreuer angerufen werden, um ein Klärungsgespräch herbeizuführen. Gehören die Leiterin / der Leiter der Doktorschule bzw. die Vertreterin / der Vertreter der DoktorandInnen selbst zu den betroffenen Parteien, sollen sie für Vertretung in ihrer amtlichen Position sorgen. Ziel des Gespräches ist die Klärung und Beilegung des Konflikts.
- c) Grundsätzlich besteht nach Ausschöpfung aller anderen Schritte die Möglichkeit für die Doktorandin / den Doktoranden, die Dissertationsbetreuung zu wechseln. Dies erfolgt gemäß § 3 Abs. (8) der Geschäftsordnung in beiderseitigem Einverständnis. Ist kein Einverständnis herzustellen oder liegt ein triftiger Grund vor, kann eine der beiden Parteien durch eine begründete schriftliche Erklärung an den Beirat die Beendigung des Betreuungsverhältnisses beantragen. In diesem Fall bemüht sich der Doktorenrat unter Rücksprache mit dem entsprechenden Fachausschuss und in Absprache mit der Doktorandin / dem Doktoranden um ein alternatives, fachlich angemessenes Betreuungsverhältnis mit einer anderen betreuenden Person gem. § 3 Abs. (3) der Geschäftsordnung herzustellen.

## Formblatt Protokoll

Dokumentation des Gesprächs über den Fortschritt der Dissertation an der AUB

\_\_\_\_\_ [Doktorandin / Doktorand]

Gesprächsgegenstand in Stichworten:

1) Bericht über das vergangene Semester (.....201...)

Besuchte Lehrveranstaltungen:

Arbeitsfortschritte der Dissertation (durch den Betreuer/der Betreuerin zu bestätigen):

Kreditpunkte für Arbeitsfortschritte der Dissertation: .....ECTS

Weitere Kreditpunkte für bspw. Lehre, Publikation, Tagungsteilnahme (mit Nachweis):  
..... ECTS

2) Arbeits- und Zeitplan für das kommende Semester ( ..... 201...)

Budapest, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Doktorandin / Doktorand

\_\_\_\_\_  
Betreuerin / Betreuer

gegenzeichnet:

\_\_\_\_\_  
Leiterin / Leiter der Doktorschule der AUB